

Ines Lindner
Das Label BLESS
Verwendungsstücke

Wer ist BLESS? »Sie ist ausgesprochen weiblich (...) – mehr Frau als Mädchen. Sie ist keine ausgesucht schöne Frau, bleibt jedoch niemals unbemerkt. Sie hat kein bestimmtes Alter, kann aber häufiger zwischen Mitte zwanzig und Mitte vierzig angetroffen werden«, teilt die am 2. Januar 1997 gegründete Firma der Öffentlichkeit mit.

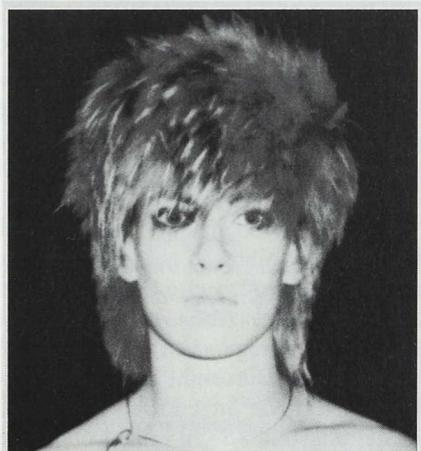
BLESS entwirft keine Kleider. BLESS entwirft Verwendungsstücke. (Abb. 1) Am ehesten ließe sich das, was die Designerinnen Désiré Hess und Ines Kaag unter diesem Label produzieren, dem Bereich des Accessoires zuordnen. Sie operieren folglich da, wo in der Modewelt am meisten Geld verdient wird (Tücher, Taschen, T-shirts mit Markenmonogramm versehen und millionenfach umgesetzt).

Das T-shirt von BLESS sieht auf den ersten Blick wie ein konventionelles Kleidungsstück aus. Ist es aber nicht. Das angenehm schmiegsame Material ist bloß zusammengebügelt und – hier macht das Produkt den charakteristischen Sprung ins BLESS Universum – nur einmal verwendbar. Waschen läßt sich der auf diese Weise verarbeitete Futterstoff nicht. Praktisch-unpraktisch wie es ist, sieht das Shirt wunderbar aus, unterläuft aber sowohl den Status eines Designermarkenhemds à la Calvin Klein, als auch den massenhaften Gebrauch jenes Unterhemds, das seit den sechziger Jahren (die Beatgeneration machte den ersten, damals noch rebellischen Gebrauch von Wäsche) so etwas wie eine klassen- und geschlechterübergreifende



(Limited Edition in Jeans + Leather) N° 01 Boot Socks
Fits Every Style! Recommended soon. **BLESS**

1 BLESS, No. 01 »Boot Socks«



BLESS
(Limited Edition) N° 00
Fits Every Style! Cut & Try.

2 BLESS, No. 00 »Fur Wigs«

Uniform geworden ist. Das große Geld bringt das nicht, zumal die Auflage gering war und längst ausverkauft ist. Ein limitiertes Kunstwerk also?

BLESS operiert auf den unterschiedlichsten Ebenen und schert sich wenig darum, welcher Bereich sich involviert und zuständig findet. Die jungen Frauen sind ausgebildete Designerinnen. Sie haben ihre eigene Arbeitsform gefunden, die sich von der in der Branche üblichen unterscheidet. Weder wollten sie als Angestellte in einem Modehaus anfangen, noch hatten sie die Absicht, zu Sklavinnen ihrer eigenen Produktion zu werden. Zwei Kollektionen im Jahr über den Laufsteg zu schicken kam nicht in Frage. Deswegen machen sie Objekte. Drei, vier pro Jahr sind genug. Inzwischen ist No. 6 auf dem Markt, ein Schuh, der sich von der Konsumentin selbst gestalten lässt.

Bekannt wurde BLESS durch das Interesse von berühmten Modemachern. Martin Margiela zeigte ihre legendären Pelzperücken 1997 anlässlich seiner Winterkollektion. (Abb. 2) Aufmerksam wurde er durch eine Anzeige. Die Werbung für ihre Entwürfe ist Teil des BLESS-Konzepts. Die Doppelseite in View on Color war selbst ein Ereignis zwischen Kunst und Design. Der Text annoncierte, dass alles außer Sex zu haben wäre und gab eine Berliner und eine Pariser Telefonnummer an.

BLESS hat Läden in Paris, New York und Tokio. Die Finanzen sind jedoch knapper als die Publicity vermuten lässt, denn die Anzeigen verschlingen einen erheblichen Teil der Einkünfte. Die scharfe Kalkulation von Material und Verarbeitung sorgt ihrerseits für die konzeptuelle Eigenart ihrer Entwürfe.

Beim Ganzkörperschleier mit Ohrbefestigungsloch, einem Magnet für die individuelle Faltung und einer applizierter Geldbörse, die zugleich als Armband verwendbar ist, ist das Verhältnis von Materialaufwand und Nutzungseffekt erstaunlich. Die Möglichkeiten der vielfältigen Verwendung entfalten sich im kreativen Gebrauch. Der Variantenreichtum entzieht das Stück potentiell dem, was den Modeartikel tötet: Der Überdruß am immer Gleichen. BLESS' Verwendungsstücke sind Vorschläge. Ihr Konzept könnte deshalb so erfolgreich geworden sein, weil die Lifestylekundschafter den Hang zur individuellen Inszenierung wittern und das »must« der Markennamen selbst bei Teenagern zu bröckeln beginnt. Was an BLESS so besticht, ist, dass sie nicht noch schönere, stilbewußtere Kleider machen wollen die Designer xyz, sondern dass sie die Möglichkeiten der Inszenierung des Körpers neu bedenken.

Es gibt Modemacher, die erfolgreich Kosmetika verkaufen. Aber vor BLESS ist wohl noch niemand auf die Idee gekommen, Stoffapplikationen einzusetzen, wo Jahr für Jahr neu kreierte Chemieware mit klingenden Namen für viel Geld über den Ladentisch geht. (Abb. 3) Es ist wie mit dem Knie-Stuhl: Jahrhunderte lang wurde an dem vierbeinigen Etwas mit Lehne herumgeworfen, ergonomische Studien für den perfekten Bürostuhl getrieben und dann denkt jemand über so eine Selbstverständlichkeit wie Sitzen nach und entwickelt etwas, dass mit dem Begriff und dem Vorstellungsbild »Stuhl« nicht ohne Weiteres mehr zusammenzubringen ist.

Was die Entwürfe von BLESS auszeichnet, sind solche qualitativen Sprünge. Es kann kein Zufall sein, dass sich das Feld der Möglichkeiten nicht im Zentrum der Mode, dem »Kleid« öffnet, sondern von den Rändern her, dem Beiwerk, welches auf eine spielerische Weise in Code und Selbstverständnis der Mode – und ihrer Träger – eingreift. Ihr jüngster Videoclip war 1998 auf der Berlin Biennale zu sehen während BLESS No. 06, das »Customizable Footwear« als neuestes Stück bei der Performancekünstlerin Colette in Paris bewundert werden konnte.



3 BLESS, »Beauty products«

Literaturauswahl zur Mode

Grundsatzliteratur

- Barthes, Roland Rhetorik des Signifikats: Die Welt der Mode, in: Silvia Bovenschen (Hg.), Die Listen der Mode, Frankfurt/M. 1986
- Barthes, Roland, Die Sprache der Mode. Frankfurt/M. 1985
- Bovenschen (Hg.), Die Listen der Mode. Frankfurt/M 1986
- Fluegel, J. C., The Psychology of Clothes, London 1966
- Hollander, Anne, Seeing Through Clothes Berkeley, 1975
- König, Rene, Kleider und Leute. Zur Soziologie der Mode, Frankfurt/M. 1967
- Molloy, John T., Dress for success, London 1977
- Lemoine-Luccioni, Eugénie La Robe: Essai Psychanalytique sur le Vêtement, Paris 1983
- Lipovetsky, Gilles, L'empire de ephemere, Paris 1987
- Lurie, Alison, The Language of Clothes, New York 1981
- Robinson, Julian: Body packaging: a guide to human sexual display, Los Angeles 1988
- Rouse, Elisabeth, Understanding Fashion, London 1989
- Simmel, Georg, Die Mode, Philosophische Kultur. Über das Abenteuer, die Geschlechter und die Krise der Moderne, Berlin 1986
- Simmel, Georg, Philosophie der Mode (1905) 1993, in: Gesamtausgabe Bd. 10, Frankfurt/M 1995, S. 7-37
- Wilson, Elisabeth, Adorned in dreams, London 1985, deutsch: In Träume gehüllt, Hamburg 1989

Modetheorie der achtziger und neunziger Jahre

- Ash, Juliet, Elisabeth Wilson (Hg), Chic Thrills, a Fashion Reader, 1992

- Barnes, Ruth, Joanne B. Eicher, Making and Meaning, Dress and Gender, London 1993
- Benedek, Susanne, Adolphe Binder, Von tanzenden Kleidern und sprechenden Leibern. Crossdressing als Auflösung der Geschlechterpolarität? Dortmund 1997
- Benstock, Shari, Suzanne Ferriss (Hg.), On Fashion, New Brunswick 1994
- Craik, Jennifer, The Face of Fashion, 1995
- Davis, Fred, Fashion, Culture, and Identity, New York 1992
- Finkelstein, Joanne, After a Fashion, Melbourne 1996
- Evans, Caroline, Minna Thornton, Women and Fashion, London 1989
- Garber, Marjorie: Vested Interests. Cross-Dressing and Cultural Anxiety. New York 1992, deutsch: Verhüllte Interessen, Frankfurt/M. 1993
- Grelick, Rhonda K., Rising Star. Dandyism, Gender and Performance
- Grosz, Elizabeth u.a. (Hg.), Vexed Bodies, New York 1996
- Gunanes, Loraine, Merja Makenen, Female Fetishism, London 1994
- Hollander, Anne, Sex and Suits. The Evolution of Modern Dress, New York 1994, deutsch: Anzug und Eros, Berlin 1995
- Johnson, Kim K. P., Appearance and Power, New York 1999
- Jobling, Paul, Fashion Spreads. Word and Image in Fashion Photography since 1980. New York 1999
- Kaplan, Joel, Sheila Showel, Theater and Fashion, Cambridge, 1994
- Kratz Felder, Ivo, Surrealismus und Modephotographie, München 1993
- Lehnert, Gertrud (Hg.), Mode, Weiblichkeit und Modernität, Dortmund 1998
- McDermott, Cathrine, Street Style, New York 1987

Perniola, Mario, *Between Clothing and Nudity in: Zone: Fragments for a History of the Human Body II*, New York 1989

Polhemus, Ted, *Street Style: From Sidewalk to Catwalk*, London 1994

Poschardt, Uwe, *Anpassen*, Hamburg 1998

Steele, Valerie, *Fashion & Eroticism*, New York 1985

Steele, Valerie, *Fetisch. Mode Sex und Macht Reinbek* 1998

Stoll, Andrea, Verena Wodtke-Werner (Hg.), *Sakkorausich und Rollentausch. Männliche Leitbilder als Freiheitsentwürfe von Frauen*, Dortmund 1998

Vinken, Barbara, *Mode nach der Mode*, Frankfurt/M. 1993

Vinken, Barbara, *Transvestie – Travestie: Mode und Geschlecht*, in: *Interventionen*, Bd. 7, Zürich 1998, S.57 ff

Warwick, Alexandra, Dani Cavallaro, *Boundaries, Dress and the Body*, London 1998

Wolter, Gundula, *Die Verpackung des männlichen Geschlechts*, Marburg 1991

Wolter, Gundula, *Hosen, weiblich*, Marburg 1994

Designer-orientierte Literatur

Anscombe, Isabelle, *A Women's Touch: Women in Design from 1860 to Present Day*, New York 1984

Lehnert, Gertrud, *Frauen machen Mode*, Dortmund 1998

Steele, Valerie, *Women of Fashion. Twentieth-Century Designers*, New York 1991

Martin, Richard, *Fashion and Surrealism*, New York 1987

White, Palmer, Elsa Schaparelli, London 1986

Holborn, Mark, *Issey Miyake*, Köln 1995

Koren, Leonard, *Mode au Japon*, Paris 1984

Miyake, Issey, *East Meets West*, 1989

Miyake, Issey: *Photographs by Irvin Penn*, Lausanne 1988 (Taschen)

»Magier der Mode« bei Schirmer und Mosel:
 Miyake, Issey (Lawrence Bénaim)
 Westwood, Vivienne (Gene Krell)
 Yamamoto, Yoshi (Francois Bandot)

Ausstellungen

Art/Fashion, Guggenheim SoHo, New York 1996/97

Assuming Positions, Guggenheim SoHo, New York 1996

Mode et Art, Brüssel, Montreal 1996

Der Dandy, Palais Lange Voorhout, Den Haag 1997

Il Tempo e La Moda, Biennale Florenz 1996

Infra Apparel, Metropolitan New York 1993

Künstler ziehen an. *Avantgarde-Mode in Europa 1910-1939*. Dortmund, Museum der Kunst und Kulturgeschichte 1998

Man Ray in Fashion, International Center of Photography, New York 1990

Martin Margiela, Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam 1997

New Crossovers in Fashion, Art and Pop, ICA London 1997

Addressing the Century. 100 years of Art and Fashion, Hayward Galerie London 1998, unter dem Titel: *Avantgarderobe im Kunstmuseum Wolfsburg* 1999

Felshin, Nina *Empty Dress*, New York 1994

Three Women: Madeleine Vionnet, Claire McCardell, and Rei Kawakubo, New York 1987 (Fashion Institute of Technology)

Zeitschriften

Mode/Lifestyle der neunziger Jahre
 Visionaire
 iD
 Dazed and Confused
 Face
 Self Service
 Style

Aufsätze in Zeitschriften

Heartway, Eleanor: *Art and Fashion, Art in Amerika*, 9/92

FrauenKunstWissenschaft, Heft 17, Mai 1994 (Schwerpunkt Mode)

Olivier Zahm, *Before and after Fashion, Artforum*, 33, No 7, 1995 S. 74 ff

Artforum Collaborations: Goldin/Matsuda (Nov. 1996)

Juegen Teller/Vivienne Westwood (Feb. 1997)

Isabelle Graw, *Modenschau. Über feministische Modekritiken, Texte zur Kunst* März 1997, S.73 ff (Schwerpunktheft Mode)

Kunstforum International, Juli 98, (Schwerpunkt Mode)